

Der britische Motorfanter "San Conrado" (1982 BRT), der nach einem Angriff in Brand geriet, wurde von der Belagung verlassen und in gelungen.

Wie weiter bekannt wird, wurden außerdem zwei in englischen Diensten laubende Säfte verlegt, und zwar der norwegische Frachter "Solferino" (2680 BRT), sowie das 2317 BRT große holländische Frachtschiff "Hercules".

Das Wunder der *kommandanten Bölla*

Der Lebensroman Restelli
von A. H. KOBER

45. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

Jetzt erst, als er sein Schlafkompliment machte, vernahm er Plust. . . und mit einemmal hartes Klatschen. Unten war es hell geworden, er sah Licht. Menschen in dicken Reihen nebeneinander, klatschend, klatschend. Er vernahm Licht — und plötzlich war er durch einen Vorhang von jenen Menschen getrennt.

Er wollte in die Kulisse abgehen, aber da hatte ihn schon Mr. Downs am Arm, hielt ihm seine Requisiten aus den Händen, drängte ihn zum Vorhang: „Kaus!“, und durch einen Spalt kam Enrico wieder nach vorn.

Downs lautete — das Klatschen schallte. „Kaus!“ schrie er und ließ den Jongleur nochmals hinaus — lautete — „Kaus!“

Wieder malte der Debitant sich vor dem geschlossenen Vorhang. Der berühmte Humorist spielte schon nervös mit seinen weißen Handtüchern. „All right, genau acht Minuten, all right!“ sagte der Insistent im Vorbeilaufen zu Enrico. In der Garderobe waren schon seine Requisiten. Langsam begann er sich auszuziehen. Hatte er nun eigentlich Erfolg gehabt? Großen Erfolg? Außergewöhnlichen Erfolg?

„Ich meine, ja“, sagte Vater Umberto, als er in die Garderobe kam. Er hatte im Parterre gesehen. „Die Gladiatoren kamen überhaupt nicht durch den Vorhang“, meldete er, „du viermal und der berühmte Humorist sechsmal. Da er als Attraktion engagiert ist, dürften also sehr Vorhänge das Maximum sein, und du kannst mit deinen vier zufrieden sein, meine ich.“

Aber ganz sicher waren sie doch beide nicht, sie hatten das weinliche Gefühl wie Männer, die im Dunkeln tappen. . . „Bitte die Garderobe nicht länger belegen als nötig!“ rief ein Insistent hinein. Sie zuckten zusammen. Herrgott, war das hier eine Hölle! Enrico klebte sich rasch an. Sie verließen die Garderobe. Keiner von den Menschen, die sie hinter den Kulissen trafen, sagte ein Wort über Enricos Debit. Mr. Downs war nicht zu entdecken. Unheimlich war das geradezu.

„Wir werden Mister Downs einfach fragen“, entschlossen sie sich, als sie am nächsten Vormittag auf dem Wege ins Theater waren.

Mister Downs ist schon wieder abgereist“, sagte der Theaterdirektor. „Er war bloß Dretwegen ein paar Tage nach London herübergekommen. Hier ist das Material, das er für Sie hinterlassen hat, bitte.“ Er reichte Enrico einige Zeitungen und einen Brief.

Die Blätter enthielten Berichte über das neue Programm des „Empire“. Mit unterfingern hatte Mr. Downs das, was sich auf Enrico Restelli bezog. Da stand: „Ein außerordentlicher Jongleur — „ein sehr sympathischer junger Jongleur“ — „amüsierte Tris mit einem“ — „der Beste, der uns bisher in diesem Fach begegnete“, „ein sehr glückliches Debit.“

„Gratuliere! Ein sehr schöner Erfolg!“ rief ihnen der Direktor von seinem Schreibtisch aus.

Der Brief des Mr. Downs war sehr kurz: „All right! Machen Sie genau so weiter! In Leeds bin ich wieder da.“ Also doch ein Erfolg, beruhigten sich die Restelli nun endlich.

Die Städte, in denen der Hohl-Konzern Varietés betrieb, lagen auf der Westküste Englands bis nach Glasgow hinauf. In jedem Theater hatte Enrico nur eine Woche zu arbeiten, schnell ging es nordwärts, über Birmingham, Hanley, Sheffield, Liverpool, Manchester.

Schon von der zweiten Stadt an hatte sich Enrico in die großartige Organisation des Unternehmens eingefügt. Er erkannte, daß gerade das, was ihn zuerst abgeschreckt hatte, die harte Mechanisierung, die harte Lebensform war. Das, was der Mensch kassiert, die harte Lebensform brauchte wie Nahrung, Pflege, Wohnung, wurde ihm durch technische Einrichtungen so erleichtert, daß er die meiste Zeit seines Tages für seine Proben verwenden konnte.

Stundenlang probierte er, nach einem genau aufgestellten Zeitplan, an einem Platz, den er jedesmal gleich bei seinem Eintreffen mit dem Direktor ausmachte.

Zuerst repetierte er, vielmal, schnell hintereinander, seine fertige Nummer, zu dem Zweck, sie immer geschmeidiger zu machen. Er wollte, daß die Übergänge ganz klar, weich, organisch elastisch würden, daß die einzelnen Tris sich wie Töne einer Musik ineinander verwebten. Er hatte die Melodie ganz deutlich in sich; es mußte doch möglich sein, sie durch den Rhythmus seines Körpers, durch die Ketten seiner Hände auf die Bühne zu übertragen, ausstrahlen zu lassen, so daß sie in ganz leichten, leichtem Takt mit der außerordentlichen Unwiderstehlichkeit haushälterischer Seifenblasen um ihn schwebten!

Er hatte in sich die unbestimmte, aber feste Erinnerung, daß er schon einmal mit einer solchen Leichtigkeit jongliert hatte. Wann und wo nur?

Endlich kam er darauf. Es war in jener russischen Monatsnacht gewesen, da er zum ersten Male vor der geliebten Stella jongliert hatte! Stella — sie fehlte ihm jetzt fast neun lange Wochen waren sie schon getrennt. Konnte Stella mit dem Kind nun noch immer nicht kommen?

Der Vater rief ihm dringend ab, seine Ungeduld nach Bergamo mitzuteilen. „Es könnte zur Folge haben, daß deine Frau zu früh losreist“, meinte er. „Und dann hast du eine frante Frau oder ein frantes Kind! Verlaß dich doch darauf, daß Stella hierlich nicht einen einzigen Tag länger in Bergamo bleibt als unbedingt notwendig!“

Enrico sah das ein. Er überdachte eine Kurze durch verhärtete Arbeit. Jeder seiner Nummer probierte er täglich, ebenfalls stundenlang, neue Tris. In der Vorstellung arbeitete er mit sechs Bällen, auf der Probe dieselben Tris mit sieben Bällen, das einfache Versen von Hand zu Hand, im hohen Bogen, logar mit acht. „Ich muß es dahin bringen, daß ich eines Tages Mister Downs damit überreden kann, daß ich meine acht Minuten mit acht Bällen glatt herunter reihe!“

Es war eine verteilte schwere Sache! Er hatte zum Beispiel die acht Bälle verteilt, auf jeden Oberarm einen, je einen auf die Fingerringen der hochgetragenen Hände, einen auf das Rückgrat, einen auf den Kopf, einen auf die linke Fußspitze, einen auf den Hals, den zurückgebogenen rechten Beine, er hatte alle Bälle ganz sicher sitzen, wollte sie nun jonglieren, setzte dabei mit einem scharfen Instinkt alle Nerven und Muskeln ein — und niemals gelang der Tris richtig! Woran lag das nur? Enrico schlenderte müde durch die Bälle weg, tobte, trampelte.

„Es liegt, glaube ich, am Atem“, rief ihm Vater Umberto endlich zu. Wiederhole den Tris noch einmal, damit ich genau beobachten kann!“ Enrico tat es. . .

„Es stimmt“, bestätigte der Alte. „Du atmest falsch und der falsche Atem ist im entscheidenden Moment die ganze Geschichte um, magst du vorher auch noch so genau berechnet haben.“

Das war, seit sie in England waren, das erste Mal, daß Vater Umberto sich in Enricos Probe einmischte. Aber der war ihm jetzt herzlich dankbar, und hinfort probierte er nur noch unter Mithilfe seines Vaters, dessen reiche Erfahrung nützte. Umberto lächelte zufrieden in sich hinein; so war es nun richtig, der Junge war aus seiner verfrühten Einmaligkeit heraus, und er, der Alte, hatte wieder einen Lebensgenossen. Bergedlich warteten die Restelli in Leeds, wo Enrico im „Empire“ arbeitete, auf Mister Downs; er kam nicht. Und gerade hier hätten sie ihn gern noch getroffen, denn ihre nächste Stadt war Glasgow, eine Stadt schwerer Entschiedenheiten. Dort nämlich gab es außer den drei Varietés, die dem Hohlkonzern gehörten, noch eine ganze Anzahl anderer, und zwei davon hatten berühmte Jongleure engagiert, der „Pavillon“ den großen Salerno und das „Hippodrome“ die spanische Jongleurtruppe Peresoff. Man wollte also augenscheinlich dem neuen italienischen Jongleur Restelli den Kampf ansetzen.

Enrico überlegte mit seinem Vater lange, ob er einfach des Agenten Anordnung zuwiderhandeln und neue Tris einschleichen sollte, hinter den Rücken der „Alhambra“ ein. Zuerst trauten sich die Restelli, um unmittelbar vor seinem Debit, endlich sich Enrico doch für die Achtminutenarbeit, wie er sie bisher gebracht hatte.

Er bekam sein Verhör, das Publikum rief. Vater Umberto war im „Pavillon“ gewesen, um Salerno nos Debit zu beobachten.

„Sehr harter Applaus! Sieben Vorhänge!“ meldete er, als er zurückkam, und seine Stimme klang dabei resigniert. „Sehr harter Applaus — zehn Vorhänge bei mir!“ lachte der Sohn.

„Bunge!“ Sie umarmten sich. Die Blätter beschäftigten am nächsten Tage den Sieg Enrico Restelli. Ein neuer, junger Jongleur, hieß es, den größten Meistern völlig ebenbürtig, ja ihnen sogar überlegen durch einzelne Tris und sein Tempo, interessanter als eine ganze Jongleurtruppe. . . „Das ist der Endgegner!“ rief Umberto.

„Und wo bleibt unser Agent?“ empörte sich Enrico. „Aber ein anderer, keineswegs erwarteter Besucher fand sich eines Nachts hinter den Kulissen der „Alhambra“ ein. Zuerst erkannten ihn die Restelli, als er groß und bager, in einem perfekten Anzug, in die Garderobe trat, gar nicht.“

„Um“, stellte er sich vor. Da wußten sie natürlich sofort Bescheid; in Enrico war gleich wieder der Haß auf den Mann, der seinem Vater damals den Ritus abgepfiffen hatte.

„Also ich bin hier, um mein altes Angebot zu wiederholen“, sagte ihm, ohne Begrüßung, ohne Einleitung. „Ich will Enrico managen und garantiere ihm große Gagen.“

„Scher dich zum Teufel!“ brummte Umberto. „Du fährst gerade nach großen Gagen aus!“ höhnte Enrico.

(Fortsetzung folgt.)

Altpapier • Metalle • Altschrott
Heinrich Gauer
Werderstr. 3 Telefon 24588

Dauerwellen
Wasserwellen
haararbeiten
haarfärben
Gesichtsmassage

Käshner
der bekannte Fachmann
nur Taunusstraße 4 • Ruf 25550

Lamen westen
punktfrei!

Pikee-Einsatzweste,
hochgeschlossen mit hübscher Hohlbaum-
garnierung und Schleife **2.50**

Georgette-Weste, spitzer
Ausschnitt, mit Zabel in Taillenfalten und
doffiger Spitze garniert **4.10**

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN • KIRCHSTRASSE 23 • 41

Rangliste

Mitglied:
Silber- und
Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

Mitglied: Silber-
und Double-Mitglied
Weller & Co.
Lanastraße 6.
Baldern-Wieders
G. B. C. 40/1400

„Lösen sie
den Schmutz mit
Burnus - wie ich!
Dann ist das Wäsche-
kein Problem mehr!“



Wenn es Burnus auch nicht immer
gleich bei Ihrem Kaufmann geben
sollte — Burnus ist heute noch
begehrter als früher — so fragen Sie
immer wieder danach. Haben Sie

dann eine Dose Burnus erhalten,
so ist die keine Mühe gelohnt.
Burnus ist sehr sparsam im Ge-
brauch und Sie gewinnen fünf große
Vorteile zugleich:

- Burnus löst allen Schmutz
- Burnus macht gleichzeitig das Wasser weich
- Burnus spart Waschmittel und Seife
- Burnus nimmt die halbe Wascharbeit ab
- Burnus schont die Wäsche

Burnus löst den Schmutz schon beim Ein-
weichen aus der Wäsche heraus — es löst
sich im Einweichwasser auf — die Brähe
wird schwarz und kehrig —
die Wäsche ist fast sauber —
der Schmutz braucht nicht
mehr herausgeholt oder
herausgerieben zu werden.
So nimmt Burnus die halbe
Wascharbeit ab — so spart
es Waschlauge, Seife und
Seuerung — so schont es die

Wäsche. Burnus selbst greift die Seife nie-
mals an. Das lange Kochen und scharfe
Reiben der Wäsche, das die Seife zerstört,
wird überflüssig.



Der „Schmutzlöser“
mit der Doppelwirkung
BURNUS G. M. B. H.
DARMSTADT

Gewöhnliche hauswirtschaftliche
Untersuchungen haben es be-
wiesen: Ein biologisch hoch-
wirksames Einweichmittel wie
Burnus löst 3 bis 3 1/2 mal
mehr Schmutz aus der Wäsche
heraus als das Einweichen mit
ungewöhnlichen Mitteln. Des-
halb ist das Waschen mit Burnus
so einfach.




Walhalla

3. Woche

Der „Film der Nation“

Ohm Krüger
EMIL JANNINGS

1.40 (So. 1.30) 4.30, 7.25

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

Morgen Erstaufführung!

 MARIANNE HOPPE
HANS SÖHNKE

**Auf
Wiedersehen,
Franziska!**

Ein Terra-Film mit

 Fritz Odemar - Rudolf
Fernau - Herm. Speelmans
Herb. Hübner

Spielführung: Helm. Käutner

 Ein herrlicher Film mit Szenen von ungewöhnlich
menschlicher Intensität

Heute letzter Tag
... reitet für Deutschland

mit

Willy Birgel

3.30 5.45 8.00 Für Jugendliche


UFA-PALAST

Zum Muttertag
die jeder Mutter
viel
Freude machen
Überraschen Sie Ihre Mutter an diesem Tage
mit etwas Besonderem. Es gibt auch jetzt
noch so viele kleine Dinge, die sich als
Geschenk zum Muttertag eignen. Wählen Sie
eines davon aus der guten Auswahl
schöner Geschenke


Wiesbaden - Neugasse 11 - Wallfritzstraße 48

Scala-Variété

 Ab morgen Freitag, 16. Mai
das längst erwartete Gastspiel:
Deutschlands beste neueste Rundfunk- und Schallplatten-Sängerin

MIMI THOMA

 Eine Stimme, die jeder kennt
Heute abend 8 Uhr, zum letztenmal:
Mai-Variété-Festspiele
mit dem vollständigen Programm

Scala-Variété

 Das Glück unserer Jugend
ist das Glück unseres Volkes!
Kämpfet mit für die Zukunft!
Werdet Mitglied der NSV. I

Heute letzter Tag
**Die
Schwedische Nachtigall**

 mit: ILSE WERNER
Karl Ludwig Diehl
Joach. Gottschalk

 Die Erlebnisse einer Sängerin, der ein
Jahrhundert zu Füßen lag werden hier
zu einem der schönsten deutschen Filme

3.30 5.45 8.15 Jugendverbot

THALIA
Gorweinböck?

 Schuppen!
Dann die Ottve-Methode.
Wirkung überraschend. 1.85 RM.

Parf. R. Polklässener, Friedrichstr. 40

Seyb's Bohnermilch

 in weiß u. rotbraun ist unerreich
das Ltr. RM 2.— u. 2.20. Seyb's
Fußbodenpolitur in farbl., rot-
braun, gelb und grün, in ver-
besselter Qualität das Ltr. 3.—
Fachdrogist Seyb, Rheinstr. 101

Zum Muttertag!

 Schmuck
und Geschenkartikel
in großer Auswahl von

Weiler & Co.

Langgasse 6 (Omnibushaltestelle Michelsberg)

APOLLO

MORITZSTR. 6

Heute letzter Tag!

Magda Schneider Günther Lüders

Am Abend auf der Heide

Nicht für Jugendliche!

CAPITOL

AM KURHAUS

Ilse Werner

Carl Raddatz

Wunsch-Konzert

Jugendliche zugelassen!

Ab Freitag

in beiden Theatern

die große Erstaufführung

MARIA CEBOTARI

in

**Melodie
der Liebe**

 Eine ebenso glanzvolle wie ereignisreiche „La Traviata“-Aufführung — gesungen von der deutschen
Kammersängerin Maria Cebotari und den berühmten italienischen Sängern Giuseppe Malliero und
Mariano Stabile — steht im Mittelpunkt dieses ergreifenden Films von Ruhm und Abstieg einer gefeierten
Sängerin, die ihre Kunst und ihr Leben für ihren Geliebten einsetzt.

Verloren - Gefunden

 Am 12. Mai
gelbes
Hemdband
verloren. Abzug
geg. al. Belohn.
Rheinstr. 8 Büro
Wanderlände
mit Opernglas
hängen gelöst.
Gießen Kirchg.
Hsa. g. 3. Caerl
Bleichstraße 17.

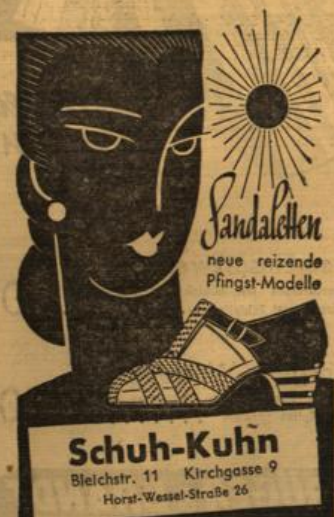
 Die Dame
mit dem blauen
Kleid.
welche am Mitt-
woch a. h. Bent
an der Blumen-
wiese um 4 Uhr
die stauen
Gerren-Hebet-
Sandhaube
an sich genom-
bat, wird um
Abgabe bei
Walter Blüsch.
im Kurpark
Sanatorium
Erstbitt. gebet.

 Verloren
Rb. Bleistift,
zusammengeb.
teures Anden.
Christ. Kinder u.
um Rückgabe &
Belohnung ge-
beten Rhein-
straße 36. Dth. 3

 Stieglin,
schwarz-weiß,
rotes Köpfchen.
entflohen.
Rieberbringer
Belohnung
Bleichstr. 58. 1
Kleine braune
Dackelhündin
entlaufen
Bleichstr.
Straße 70.

Verloren

 Wer übernimmt
Teilewaare

 Ausbessern?
Selen Hgato,
Wartstraße 12.

Schuh-Kuhn

 Bleichstr. 11 Kirchgasse 9
Horst-Wessel-Straße 26